



Unterstützung aus Immensee: Sunita Abplanalp eröffnete das Konzert mit Bruchs Violinkonzert in g-Moll. Bild Martina Blunsky

«Schlüsselreiz» macht Lust auf Kinder

Der «Jöö»-Laut der Eltern ist als Schlüsselreiz überlebenswichtig für ein Baby. «Nicht-Bekinderte» würden das nicht verstehen, sagt Kabarettistin Esther Schaudt-Kälin. In ihrem Programm «Schlüsselreiz» macht sie mit zahlreichen Pointen Lust auf das Langzeitprojekt Kind.

Von Patrick Kenel

Seewen. – Nach der Premiere am 20. September in Zürich ist Schaudt momentan in ihrem Heimatkanton Schwyz auf Tournee. Vor dem Heimspiel in Einsiedeln brachte sie am Freitagabend das Publikum in Seewen zum Lachen. «Ich mache pünktlich fertig, um die Babysitterin abzulösen», sagte sie zu Beginn. Ein Teil des erwachsenen Publikums befand sich in der gleichen Situation, und wer selbst (noch) nicht zum «Club der Bekinderten» gehörte, dem wurde eine Krippe fürs Handy empfohlen. So gelang Schaudt eine wunderbare Parodie auf die Fremdbetreuung, inklusive Trennungsängste.

Aus dem Vollen schöpfen

Als junge Mutter und ausgebildete Lehrerin konnte die Kabarettistin aus dem Vollen schöpfen, ähnlich wie dies Michael Mittermeier mit «Achtung, Baby» getan hat. «Das Thema Familie hat sich angeboten. Ich habe darauf geachtet, dass die Pointen nicht allzu abgelutscht sind», sagte Schaudt im Gespräch mit dem «Boten».

Albana als Praktikantin

An besonderen Stellen des neuen Programms singt die Kabarettistin: ein Element, das sie stärker in ihre Auftritte einbauen möchte. Unterstützt wird sie bei ihren Geschichten aus dem Alltag mit Kindern durch ihre bereits bekannte Figur Albana als Praktikantin sowie durch Eveline Kappeler Wülser, eine äusserst moderne Mutter, die sich nach den Vorlieben des Nachwuchses richtet und Familienverwaltungssitzungen abhält. Die Schattenseiten heutigen Familienmanagements schildert auch eine anonyme Mutter mit «Migrosaktionshintergrund» und von Samelmanien hervorgerufenem Burnout. Seither gehe sie nur noch einzukaufen, wenn sie von einem Careteam begleitet werde.



Moderne Mama: Frau Kappeler richtet sich nach dem Geschmack ihrer Kinder, sogar in der Wahl der Halskette. Bild Patrick Kenel

Amadeus-Chor singt im Kollegium Schwyz

In der Kollegiumskirche in Schwyz fand am Samstagabend ein Konzert des Küssnacher Amadeus-Chors statt. Unterstützt wurde er von den Luzerner Sängerknaben, dem Donau Sinfonieorchester aus Budapest und der Violinistin Sunita Abplanalp.

Von Martina Blunsky

Schwyz. – In der ausverkauften Kollegiumskirche in Schwyz waren am Samstagabend zauberhafte Klänge zu vernehmen. Kompositionen von Max Bruch, Felix Mendelssohn Bartholdy und Gabriel Fauré lockten viel Publikum an. Unter der musikalischen Leitung von Agnes Ryser bot der rund 70-köpfige Amadeus-Chor eine Glanzleistung. Seit der Entstehung des Projektchors vor 18 Jahren hält er jährlich ein Konzert in Küssnacht und Schwyz ab. Dafür holt er sich jeweils künstlerische Unterstützung. So wird der Chor seit dem Jahr 2000 vom Do-

nu Sinfonieorchester aus Budapest begleitet. Dieses Jahr waren zudem die Luzerner Sängerknaben, die Violinistin Sunita Abplanalp und der Bariton Christian Immler mit dabei. Die Musiker ergänzten sich hervorragend, und so war das Konzert ein wahrer Genuss für alle Klassikfans.

Goll-Orgel erklang

Der Amadeus-Chor hielt am Samstag ein Konzert in Schwyz und am Sonntag eines in Küssnacht ab. Die Besucher in der Kollegiumskirche kamen bei Gabriel Faurés Requiem in den Genuss, die grosse dreimanualige Goll-Orgel aus der Spätromantik zu hören. Dies war einer der vielen Höhepunkte des Konzerts.

Eröffnet wurde der Abend von der 17-jährigen Sunita Abplanalp aus Immensee. Die Violinistin spielte Bruchs Violinkonzert in g-Moll und verzauberte damit das Publikum. Am Ende des rund 80-minütigen Konzerts gab es tosenden Applaus für alle Musiker und Sänger. Das gelungene Konzert begeisterte die Zuhörerinnen und Zuhörer restlos.

ANZEIGE

tele 1
Zentralschweizer Fernsehen

Der im Kanton Schwyz wohnhafte Skispringer Simon Ammann startet bereits in seine 16. Weltcupseason. In der Sendung Sport verrät er seine Saisonziele und Zukunftspläne. Heute im **Sport**

- 18.00 Nachrichten
- 18.15 Fokus
Das Tagesgespräch zu aktuellen Themen
- 18.25 Wetter
- 18.30 Sport
- 18.45 Gesundheit/Medizin TV

Ab 18.00 mit stündlicher Wiederholung.

StimmBandChor besingt Launen des Lebens

Am Wochenende gab der StimmBandChor zwei Konzerte in Schwyzer und Sattler Goteshäusern. Lieder über die Launen des Lebens lockten zahlreiche Zuhörer an.

Von Tobias von Rickenbach

Sattel/Schwyz. – Seit mehr als vier Jahren bereichert der kleine StimmBandChor Schwyz die regionale Musiklandschaft. Unter dem Motto «Circle of Life» erschallten am Wochenende wunderschöne Lieder in den Kirchen in Sattel und im Kapuzinerkloster Schwyz.

Mit Schauspieler Fredy Schuler

Unter der Leitung von Marcel Schleiss zeigte der nur 16-köpfige Chor mit Stücken aus Gospel, Pop und Volksmusik eine beachtliche Leistung. Mit den zwölf Songs liess man die verschiedenen Aspekte eines Le-



Lieder über den Lauf des Lebens: Der StimmBandChor Schwyz bei seinem Auftritt in Sattel. Bild Tobias von Rickenbach

bens Revue passieren. Für die Höhepunkte zwischen den Stücken war Schauspieler Fredy Schuler von der Bühne 66 verantwortlich, indem er manchmal augenzwinkernd über den Lauf des Lebens von der Wiege bis zur Bahre und über die Achterbahnfahrt dazwischen und darüber hinaus philosophierte. Er sprach über die letzten Fragen und zitierte im Vorbeigehen Goethe. Die musikalische Leistung des Gesangsvereins war keine Berg- und Talfahrt, denn sie blieb konstant hoch. Der Chor, musikalisch begleitet von Bassist Heinz Betschart, Gitarrist Noldi Holdener und Schlagzeuger Mario Märchy, gefiel mit Stücken wie «Circle of Life» von Elton John, «Lollipop», «Nobody knows» und «Time of my Life».

Auch wurde die wunderbar schöne Welt von Louis Armstrong besungen. Weil im Kreislauf des Lebens das Ende auch ein Anfang ist, passte das Stück «Born Again» gut ins Programm und spendete Hoffnung.